

5. SONNTAG DER PASSIONSZEIT, JAHRGANG C (FIFTH SUNDAY IN LENT)

EINFÜHRUNG

Das Ende der Fastenzeit rückt näher und im Evangelium von der Salbung Jesu durch Maria scheinen schon die Ereignisse der Karwoche auf. Jesus interpretiert diesen Liebesdienst als Vorwegnahme der Salbung, die an Toten vollzogen wird. Ihm scheint der nahe Tod hier keine Angst zu machen.

Als Menschen der Hoffnung sind auch wir gerufen auf Gottes Zukunft hin zu leben. Darum schreibt Paulus: „Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist“. Auch Jesaja ermuntert zur Achtsamkeit für das, was kommt: „Jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“

PSALM 126

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:
Der HERR hat Großes an ihnen getan!

Der HERR hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen
und streuen ihren Samen

und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

TAGESGEBET

Lebendiger Gott, du eröffnest Zukunft wo andere das Ende sehen,
du lässt sprießen, wo alles verdorrt ist,
du weckst Hoffnung, wo alles vergebens erscheint.

Leite uns auf den Weg der Hoffnung,
getragen vom Vertrauen auf deine Kraft.

Lass uns deiner Zukunft entgegengehen.
Durch Christus, der das Leben ist. Amen.

Jesaja 43,16–21

So spricht der HERR,
der im Meer einen Weg und in starken Wassern Bahn macht,
der ausziehen lässt Wagen und Rosse, Heer und Macht,
dass sie auf einem Haufen daliegen und nicht aufstehen,
dass sie verlöschen, wie ein Docht verlischt:

Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige!
Denn siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?
Ich mache einen Weg in der Wüste
und Wasserströme in der Einöde.
Das Wild des Feldes preist mich, die Schakale und Strauße;
denn ich will in der Wüste Wasser und in der Einöde Ströme geben,
zu tränken mein Volk, meine Auserwählten;
das Volk, das ich mir bereitet habe,
soll meinen Ruhm verkündigen.

Philipper 3,4b–14

[Paulus schreibt:] Wenn ein anderer meint,
er könne sich auf Fleisch verlassen, so könnte ich es viel mehr,
der ich am achten Tag beschnitten bin, aus dem Volk Israel,
vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern,
nach dem Gesetz ein Pharisäer,
nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeinde,
nach der Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, untadelig gewesen.

Aber was mir Gewinn war,
das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet.
Ja, ich erachte es noch alles für Schaden
gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu,
meines Herrn.
Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden,
und ich erachte es für Dreck,
damit ich Christus gewinne
und in ihm gefunden werde,
dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit,
die aus dem Gesetz kommt,
sondern die durch den Glauben an Christus kommt,
nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird.
Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung

und die Gemeinschaft seiner Leiden
und so seinem Tode gleich gestaltet werden,
damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten.

Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei;
ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte,
weil ich von Christus Jesus ergriffen bin.

Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein,
dass ich's ergriffen habe.

Eins aber sage ich:

Ich vergesse, was dahinten ist,
und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist,
und jage nach dem vorgesteckten Ziel,
dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Johannes 12,1–8

Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus nach Betanien,
wo Lazarus war, den Jesus auferweckt hatte von den Toten.
Dort machten sie ihm ein Mahl und Marta diente ihm;
Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch saßen.

Da nahm Maria ein Pfund Salböl
von unverfälschter, kostbarer Narde
und salbte die Füße Jesu und trocknete mit ihrem Haar seine Füße;
das Haus aber wurde erfüllt vom Duft des Öls.

Da sprach einer seiner Jünger, Judas Iskariot, der ihn hernach verriet:
Warum ist dieses Öl nicht für dreihundert Silbergroschen
verkauft worden und den Armen gegeben?

Das sagte er aber nicht, weil er nach den Armen fragte,
sondern er war ein Dieb, denn er hatte den Geldbeutel
und nahm an sich, was gegeben war.

Da sprach Jesus:

Lass sie in Frieden!

Es soll gelten für den Tag meines Begräbnisses.

Denn Arme habt ihr allezeit bei euch;
mich aber habt ihr nicht allezeit.

FÜRBITTENGEBET

Jesus Christus,
mit dir sind wir auf dem Weg der Umkehr,
mitten in einer Welt, die deine Hoffnung und Liebe braucht.
Wir bringen vor dich, was uns bewegt.

Christus, Freund des Lebens,
wir bitten dich für deine Kirche,
für alle, die die Heilige Woche und das Osterfest vorbereiten,
für Bischöfe, Prediger und Pastoren,
für Kirchenvorstände und Gottesdienstgruppen.
Segne ihre Anstrengungen
und führe viele Menschen zu dir,
das Wunder deines Sterbens und Auferstehens zu feiern.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen, die in der Gesellschaft kaum wahrgenommen werden,
für Menschen, die kaum das nötigste zum Leben haben,
für Menschen, die keine feste Wohnung haben,
für Menschen, die durch alle Sicherungssysteme fallen,
für Menschen, deren Leben von Abhängigkeit bestimmt ist.
Öffne uns und allen, die Verantwortung tragen,
die Augen für diese Menschen und lass uns nach Wegen suchen,
ihnen zu helfen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Länder, in denen Krieg und Unfrieden herrschen,
wo Menschen keinen Schutz finden vor Gewalt und Ausbeutung.
Lass Politiker und Kommandierende Einsicht finden,
dass nur der Frieden dem Leben dient.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für alle in unserer Gemeinde,
die sich auf die Taufe vorbereiten.
Für alle, die in diesen Tagen nach Erneuerung ihres Glaubens suchen,
für alle, die unterwegs sind, diese besondere Zeit intensiv zu erleben.
Segne sie mit der Erfahrung deiner Gegenwart.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

In der Stille beten wir für Menschen, die deine Zuwendung brauchen.
(Stille)

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Mitten im Tod ist dein Kreuz zum Hoffnungszeichen geworden,
ein Lebensbaum für alle, die dir vertrauen.
Wir legen alles, wofür wir beten in deine Hände,
der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist
lebst und leben weckst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Die Evangeliumslesung kommt im deutschen Lektionar nicht vor. Siehe aber die Parallelstelle: Palmsonntag, Reihe III.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

96 Du schöner Lebensbaum des Paradieses

251 Herz und Herz vereint zusammen

WOCHENLIED:

76 O Mensch beweine deine Sünde groß

87 Du großer Schmerzensmann

PREDIGTLIED:

400 Ich will dich lieben meine Stärke

402 Meinen Jesus laß ich nicht

AUSGANGSLIED:

81,8–11 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

98 Korn das in die Erde

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.